Das Blaue Blatt

FPÖ echt freiheitlich

Bezirkszeitung der Freiheitlichen in Liesing

Ausgabe
3 / 2015
23. Bezirk

Wie uns die SPÖ für dumm verkaufen will!

Regieren statt Fehlentwicklungen verwalten!

Seit 70 Jahren SPÖ-Bürgermeister in Wien

Die Stadtroten plakatieren anklagend die steigende Arbeitslosigkeit, besonders bei Jugendlichen, Zukunftsängste und Wohnungsprobleme. Dabei stellen sie seit 70 Jahren den Bürgermeister und waren die meiste Zeit sogar alleine an der Macht. „Wer, wenn nicht sie“ ist daher an der Misere schuld? Und jetzt, vor der drohenden Pleite, versuchen sie es wieder mit Versprechungen und heißer Luft.

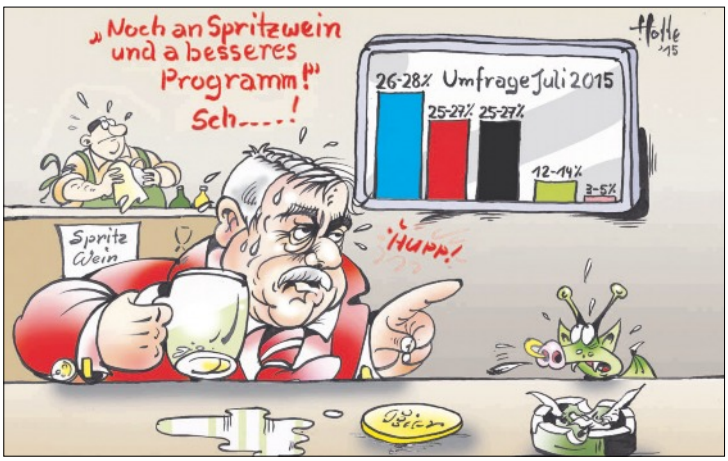
Die Ausrede auf die „Schwarz-Blaue Regierung“ zieht nämlich schon lange nicht mehr. Schließlich haben wir seit 2008 einen SP-Regierungschef, sogar einen aus Liesing. Aber das einzige was der seither mit seinem Team geschafft hat, sind sinkende Realeinkommen. Es steigt dafür die, die Staatsverschuldung und die Arbeitslosigkeit.

Solidarität gegenüber unseren Landsleuten sieht anders aus

Der überbordenden Zuwanderung und dem Asylmissbrauch steht Faymann hilflos gegenüber und die Übernahme von griechischen Schulden begrüßt er sogar noch unter dem Deckmantel der Solidarität!

Mit der Solidarität gegenüber seinen Landsleuten ist es bei ihm, wie auch in der Rot-Grünen Stadtkoalition, wesentlich schlechter bestellt. Ineffektive Deutschkurse werden in Wien in Massen - über genehme Vereine - finanziert, gleichzeitig sinkt das Niveau in den Schulen bedenklich.

Dass ein effektiver Unterricht in Klassen, in denen viele den Lehrer nicht verstehen, kaum möglich ist, erkennt jeder vernünftige Mensch, nur die SP leugnet dies, und die Leidtragenden sind die einheimischen Schüler. Wir finanzieren „Mama fährt Rad“ und den „Orientexpress“, für den Heizkostenzuschuss bedürftiger Wiener haben wir kein Geld. **Von Beträgen in der Höhe, wie sie für unbegleitete Minderjährige pro Kopf zur Verfügung stehen, können österreichische Familien nur träumen und auch die ca. 11 Milliarden, mit denen wir für Griechenland haften, werden wir nie wieder sehen.**



copyright: NFZ

SPITZE FEDER - Bürgermeister Häupl und sein „G'spür für Wien“.

Das Boot ist voll

Solidarität ist gut, aber auch sie hat Grenzen, aber wo diese bei der bisher schrankenlosen

Fortsetzung auf Seite 2

AKTIVITÄTEN DER FREIHEITLICHEN

* **Bürgerkontakte**

Gerne nehmen wir uns für Sie Zeit. Bitte informieren Sie uns über Ihre Probleme und vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin!

* **Besichtigung von Problemstellen im Bezirk**

Je nach Bedarf erstellen wir auch Foto- und Videodokumentationen über Ihre Themen. Diese können dann Behörden oder Vertretern von Medien als Darstellung vorgelegt werden. Es fallen dabei keine Kosten für Sie an!

* **Fotos & Videos**
* **Pressedienste**
* **Zeitungsausschnitte**
* **Internet**
* **Lärmmessungen in Liesing**

Bei Lärmproblemen in Ihrer Umgebung stellen wir Ihnen gerne kostenlos ein Lärmmessgerät zur Verfügung.

WIR NEHMEN IHRE WÜNSCHE UND SORGEN ERNST

Fortsetzung von Seite 1

Zuwanderung **(überwiegend Wirtschaftsflüchtlinge)** liegen, will uns keiner der Altpolitiker sagen. **Müssen wir für sie künftig jährlich (!) eine Stadt für 60.000-80.000 Menschen bauen, komplett ausstatten und diese unterhalten?** Das Boot ist voll, müssten Regierung und Landeshauptmann aussprechen und auch gegenüber Brüssel notfalls mit Vetodrohungen klar machen, wären sie wirkliche Vertreter ihrer Wähler.

Probleme bleiben ungelöst

Aber vom Problemlösen haben sich Häupl und seine Mann/Frauschaft schon längst verabschiedet. Radfahrwege und Ampelweibchen statt Kampf dem täglichen Verkehrschaos, Pseudosprachkurse statt Deutsch vor Schule (wie einst von Häupl selbst versprochen) und „Alibihausordnung" statt Lösung der Zuwanderungsprobleme in den Gemeindebauten, damit haben sie uns viel zu lange vertröstet und an der Nase herum geführt.

Auch in Liesing werden Bürgerbegehren, wie die gegen den Fluglärm, verschleppt und überbordende Bauprojekte ohne begleitende Infrastruktur ohne Rücksicht auf Anrainerprobleme durchgezogen und die Straßenprostitution aus ganz Wien wird zu uns verlagert. **Statt der steigenden Kriminalität vorzubauen, schließt man ein Polizeirevier.**

Wir Freiheitlichen konnten in der Vergangenheit effektiv auf diese Fehlentwicklungen aufmerksam machen und gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen auch einige Korrekturen durchsetzen. Die „Mächtigen" haben aber erst immer dann reagiert, wenn sie von den Wählern einen Schuss vor den Bug erhalten haben.

copyright: NFZ

SPITZE FEDER - Michael Häupls letzte Hoffnung.

Der Bürgermeister hat noch vor wenigen Wochen hochtrabend verkündet, eine absolute Mehrheit anzustreben, um sogar ohne Grüne regieren zu können. **So wie es jetzt aussieht, könnte gegen die FPÖ nur eine Dreierkoalition möglich sein, die vermutlich keinen langen Bestand haben würde.** Aber vielleicht findet sich nach der Wahlniederlage ein Nachfolger, der, wie im Burgenland, das Verhältnis zur FPÖ überdenkt und damit eine grundlegende Reform der Stadtpolitik einleitet. Unter den roten Funktionären mit Bodenhaftung gibt es einige die das wollen.

Unsere Bitte daher: Wählen Sie uns und geben Sie der Veränderung eine Chance! Wien muss endlich regiert werden, statt nur Fehlentwicklungen zu verwalten.

Mag. Wolfgang JUNG
(Bezirksobmann FPÖ Liesing, Gemeinderat und Abg. z. Landtag)

Liesing vorkommt immer mehr zum Freiluftbordell

Bürger haben genug von Lärm und Sex-Abfällen ▶ „Haben Angst vor Zuhältern"

Initiative gegen den Straßenstrich

Immer unerträglicher werden die Zustände rund um den Straßenstrich in der Brunner Straße. Während die Polizei, wie berichtet, von „keinen Auffälligkeiten" spricht, sind die Anrainer am Verzweifeln. Aus Angst vor Zuhältern blieben sie bisher stumm. Eine Bürgerinitiative will jetzt den Kampf aufnehmen.

Fotos: ZVg

Zuhälter, die Parkplätze für die nächtlichen Aktivitäten bereits am Tag blockieren, zu mobilen Schlafzimmern umgebaute Kastenwägen (kleines Bild) und mit

VON PHILIPP STEWART

Kondomen und Taschentüchern übersäte Wiesen – so schaut der Alltag rund um den Straßenstrich in der Brunner Straße aus. Die Damen vom Fach dürfen hier ihre Geschäfte anbahnen. Zur Abwicklung geht's dann in die Wohngebiete. Während oben die Liesinger in ihren Betten liegen, wird unter ihren Fenstern in der Horizontalen verkehrt. „Bei der Hitze lassen einige zwecks Klimaanlage sogar den Motor laufen", so ein Bewohner. Der Ruf nach einem Ende für den Straßenstrich wird immer lauter. Die Polizei spricht jedoch von wenig Beschwerden. Die Erklärung: „Die Menschen haben Angst vor Repressionen. Niemand will namentlich aufscheinen", erklärt eine Anrainern, die nun mit Leidensgenossen eine Bürgerinitiative gegründet hat. „Wir haben mit Anwälten ein anonymes Anzeigeformular entwickelt. Das muss von der Polizei bearbeitet werden. Es kann über *buergerinitiative23@safe-mail.net* angefordert und sogar über uns weitergeleitet werden."

◀ *Unappetitlich: Am Morgen liegen oft gebrauchte Kondome in der Gegend herum.*

Artikel aus der Kronen-Zeitung 03.08.2015

Trotz Beschwichtigungsversuche der zuständigen SPÖ-Stadträtin Frauenberger, die zwar Geld für Vereine hinauswirft (z.B.: SOPHIE oder LEFÖ, siehe Protokollauszug) welche sich für Prostituierte stark machen, aber für die betroffenen Anrainer nichts bringen, **weitet sich der Straßenstrich auf der Brunner Straße immer mehr aus. Die Beschwerden haben deshalb in den Sommermonaten wieder stark zugenommen.**

„Sexarbeit" auch in den angrenzenden Straßen

Dabei werden immer öfter nahegelegene Wohngebiete (Carlbergergasse, das Gebiet um die Fröhlichgasse und die Kugelmannsiedlung) „genutzt".

Fortsetzung auf Seite 3

Überall findet man eindeutige „Verschmutzungsrückstände" (z.B.: in der Grünanlage entlang der Forchheimergasse).

Fortsetzung von Seite 2

Anrainer bildeten Bürgerinitiative

Deshalb haben sich Anrainer zur **„Bürgerinitiative 23 - Kein Straßenstrich in Liesing"** zusammengeschlossen. Sie möchten diese unzumutbaren Zustände nicht weiter hinnehmen und haben folgende Kritikpunkte verfasst:

- Unsere Beschwerden werden nicht ernst genommen und vertuscht
- Unser umliegendes Wohngebiet wird permanent verschmutzt
- Zuhälterei und Steuerhinterziehung werden geduldet
- Es wird in Kauf genommen, dass die Sicherheit der Bürger gefährdet wird. Auch die Verkehrssicherheit ist durch aggressives Werben auf der Straße stark eingeschränkt
- Die zur Vertuschung täglich erfolgenden zusätzlichen Reinigungsarbeiten zahlen wir als Steuerzahler
- Bordellbusse werden akzeptiert, obwohl die Ausübung im öffentlichen Raum laut Gesetz verboten ist
- Durch den Verdrängungswettbewerb kommt es zur immer größeren Ausbreitung bis in die Wohngebiete
- Wir Anrainer werden durch die Ausübung im eigenen Lebensraum belästigt und eingeschränkt
- Wertminderung unserer Grundstücke

Anrainerbeschwerden dürfen nicht mehr ignoriert werden

Wie auch die **FPÖ**, fordert die **Bürgerinitiative**: **„Ein Verbot des Straßenstrichs in Liesing!"** Die Bürgerinitiative möchte sicherstellen, dass Beschwerden und Anzeigen nicht mehr schöngeredet und unter den Tisch gekehrt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Anzeigeformular aufgesetzt, das von Betroffenen, die durch derartige „Aktivitäten" belästigt werden, einfach und anonym per Email abgeschickt werden kann. Ein Verteiler sorgt dafür, dass jede Beschwerde und jede Anzeige bei der Bürgerinitiative registriert wird. Damit wird sichergestellt, dass die Beschwerden von den zuständigen Stellen der Stadt Wien nicht mehr wie bisher in Abrede gestellt oder verharmlost werden können. **Das Anzeigeformular kann direkt bei der Bürgerinitiative unter**

buergerinitiative23@safe-mail.net

bestellt werden. Auf Wunsch leitet auch die Bürgerinitiative Ihre Beschwerden und Beobachtungen an die zuständigen Stellen weiter. **Jede Kontaktaufnahme wird selbstverständlich vertraulich behandelt.**

Helfen wir alle zusammen, dann können wir uns wehren!

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 21.01.2015 Mag. Wolfgang Jung zur Fördervereinen für Prostituierte:

SOPHIE: "betreibt kontinuierlich aufsuchende Sozialarbeit im öffentlichen und halböffentlichen Raum. Die sechs Mitarbeiterinnen nehmen in Nachtclubs, Studios, Bars und am Straßenstrich mit der Zielgruppe Kontakt auf."

… sie besuchten - nach diesen Unterlagen - vier Mal Peepshows, vier Mal Kabinensex, neun Mal Sauna, 30 Mal Laufhäuser, 21 Mal Massagestudios, 54 Mal Bars, 185 Mal Studios und 111 Mal den Straßenstrich.

..., und das wird dann hier als Arbeit vorgestellt. Weiters - ich zitiere auch wieder wörtlich - : "Durch die Mitarbeit von Frauen, die aus der Sexarbeit kommen, werden auch Sexarbeiterinnen erreicht, die mit herkömmlichen Methoden der Sozialarbeit nicht erreicht werden."

…In großartiger Weise werden dann die Schützlinge von SOPHIE über einen Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt beraten. Angeblich ist es gelungen, an die 40 an den AMS zu vermitteln,

… für einen Verein, dessen Zweckmäßigkeit und Effektivität, zumindest aus unserer Sicht recht, recht zweifelhaft ist, diese halbe Million hinauszubuttern?

… dann schaut man in den beigelegten Vereinsregisterauszug. Und das ist echt ein Who is Who der SPÖ. Also da wundert man sich natürlich nicht, wenn da solche stattliche Summen in diese nicht wirklich definierten Aufgaben hineinfließen".

Die FPÖ-Liesing lädt ein zum vorgezogenen

Anfahrt:

Öffentlich: mit 66A - Station „Inzersdorf Friedhof“

Pkw: Gäste-Parkplatz - 1230 Wien, Kolbegasse 25

IMPRESSUM

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Für den Inhalt verantwortlich:

Bezirksparteiobmann
LAbg. Mag. Wolfgang Jung
1082 Wien, Wiener Rathaus - Klub der Freiheitlichen
Tel.: +43(1) / 4000-81746
Fax: +43(1) / 4000-99-81741
E-Mail: jung.w@inode.at
Fotos: Archiv FPÖ-Liesing

„Das Blaue Blatt“ ist eine kostenlose Informationszeitschrift und berichtet schwerpunktmäßig aus den einzelnen Liesinger Bezirksteilen.

BR Werner Franz
E-Mail: werner.franz@fpoe-wien.at

BR Karl Franz
E-Mail: karl.franz@fpoe-wien.at

Das freie Wort - Ihre Meinung zählt

Unter der Rubrik "Das freie Wort" geben wir unseren Bürgern die Möglichkeit, ihre Meinung zu aktuellen Bezirksthemen niederzuschreiben. Beiträge können, im Einverständnis mit den Verfassern, gekürzt werden. Die Redaktion.

FPÖ Liesing

Wir für Liesing - Ihre Ansprechpartner

In eigener Sache

Nur wenn Sie uns rasch informieren, können sich unsere Bezirksräte auch rasch für Sie und Ihre Anliegen einsetzen. Helfen Sie uns, Liesing für Sie schöner und lebenswerter zu machen.

Die Sprechstunden unserer Bezirksräte finden Sie auf unserer Homepage:

www.liesing.fpoe-wien.at

In dringenden Fällen sind wir für Sie auch am Wochenende und in der Ferienzeit erreichbar:

Bezirksparteiklubobmann
BR Roman Schmid
Tel.: +43(0) / 664-4414075
E-Mail: roman.schmid@fpoe-wien.at

BR Ing. Wolfgang Ulbrich
Tel.: +43(0) / 680-2050815
E-Mail: wolfgang.ulbrich@fpoe-wien.at

BR Alexander Sopar
E-Mail: alexander.sopar@fpoe-wien.at